

Auersbacher Gemeindeblatt

www.auersbach.at



Ausgabe 51
November 2004

Kriegsspiele in Auersbachs Wäldern

Bericht unten

Auersbachblickpunkt



Themen dieser Ausgabe:

- Warnung: In Auersbach wird geschossen
- NEU: Politikneugigkeiten aus Land, Bund und Welt
- 33.000 Mal wurde unsere Internet-Homepage aufgerufen



WARNUNG: In Auersbachs Wäldern wird geschossen!

Einen kuriosen „Fang“ machte unser Redaktionsteam, als es gemütlich den Zwergenweg (Schlosssiedlung) besichtigen wollte. Neben dem schön gestalteten Weg, tauchten plötzlich Personen in Uniformen auf. Durch die täuschend echten Waffenattrappen, war unser Team fast der Meinung, es handle sich um einen Einsatz des Bundesheeres oder der Gendarmerie. Dem war nicht so. Es handelte sich hier um eine, anscheinend legale und von der Gemeinde geduldete Veranstaltung erwachsener Menschen, welche „Räuber und Gendarm“ spielen. Vorbild für unsere Jugendlichen sollte das aber keines sein. Ein erstaunter Besucher des Zwergenweges meinte treffend: „In einer zivilisierten Gesellschaft erwartet man eher von Exekutivbeamten, dass diese mit Waffen und Munition unterwegs sind, nicht von Normalbürgern. Stellt sich nur die Frage: Wie zivilisiert ist unsere Gesellschaft eigentlich?“

◆ Auersb[:ach:]tung



von SP-Gemeinderat Dr. Koller

Seit unserer letzten Ausgabe hat sich einiges getan in Auersbach. Manches erscheint einem schon derart schnell zu gehen und man könnte fast glauben, es sei nie gewesen. Dennoch ein kleiner Rückblick auf Vergangenes: Am 31. August 2004 muss der „alte Brückenwirt“ wegen Konkurses die Lokalitäten verlassen. 14 Tage später wird in einer Aussendung des freiheitlichen Landtagsabgeordneten Lafer bekannt gegeben, dass er den Brückenwirt übernommen habe und dieser am 24. September 2004 die Pforten öffnen werde. Überraschenderweise bringt Gemeinderat Zotter von der ÖVP in der Gemeinderatssitzung vom 29. September 2004 den Antrag ein, die Lafer & Wiedner GmbH, jährlich mit einem Beitrag von € 10.000,— zu sponsern. Der Gemeinderat konnte GR Zotter überzeugen, dass eine Einmalförderung von € 8.000,— bei Weitem ausreiche. Dann die Überraschung am 6. Oktober 2004: Der neue Geschäftsführer verabschiedet sich nach nicht einmal 14 Tagen. Grund: Unbekannt!

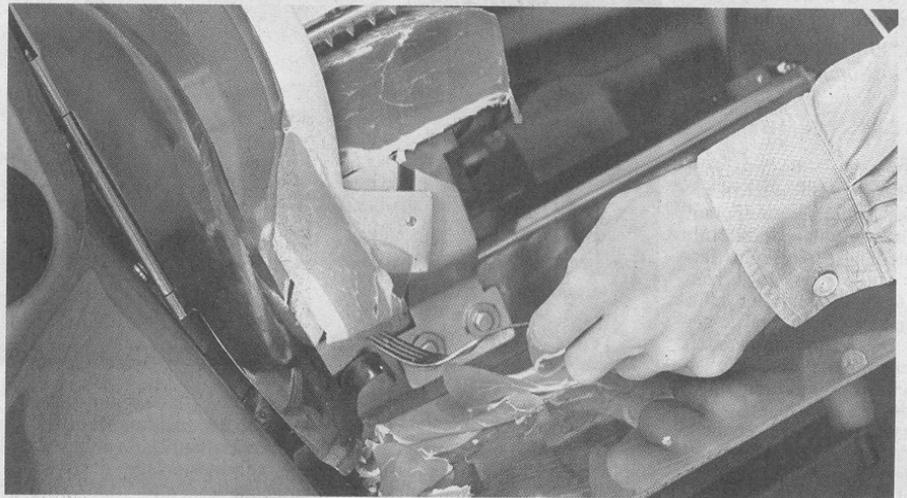
Ihr Gemeinderat

Bernhard Koller

„Stiller Ausgleich“ rettet Innovationszentrum

Viel wurde in den letzten Tagen über das Innovationszentrum geschrieben (einen Artikel aus der Presse sehen Sie unten). Faktum ist: Das Innovationszentrum musste einen stillen Ausgleich durchführen. Damit verloren alle Gläubiger 60% ihrer Forderungen am Innovationszentrum. Wäre das Land Steiermark nicht bereit gewesen 1 Million

Schatten über „Vulkanland“



Erfolgsprodukt Vulcano-Schinken: Nicht alle können sich was abschneiden.

[Foto: Sommer]

Insolvenz statt Innovation: Das „Vulkanland“ schlittert in den finanziellen Ausgleich, das Land muss einspringen.

VON ERNST SITTINGER

GRAZ. „Ich hätte mir nicht gedacht, dass es so schwierig wird“, stöhnt der oststeirische ÖVP-Landtagsabgeordnete und Bürgermeister Josef Ober. Die Rede ist von seinem größten Sorgenkind: Das „Innovationszentrum Ländlicher Raum“ (ILR) in Auersbach bei Feldbach hat vor drei Jahren als ambitioniertes Regionalprojekt begonnen, entwickelte sich aber für die beteiligten Banken rasch zum Millionengrab. Nun soll ein stiller Ausgleich das ILR, das vor allem mit der Marke „Vulkanland“ bekannt geworden ist, retten. Die Gläubiger werden 1,9 Millionen Euro nachlassen müssen. Zusätzlich soll das Land eine Million Euro in Form einer Beteiligung zuschießen.

Dass es überhaupt so weit kommen konnte, ist zum Teil Pech: Just zu der Zeit, als 2001 das ILR gegründet wurde, änderte der Bund sein regionales Innovationsförderprogramm. Die Folge: Das oststeirische Projekt fiel nicht nur um eine Million Euro Förderung um, sondern verlor auch einen Kredit

des europäischen ERP-Fonds in Höhe von 1,4 Millionen.

Allerdings listet ein internes Sanierungskonzept, das der „Presse“ exklusiv vorliegt, auch schwere hausgemachte Fehler auf. Geplante Funktionen des ILR wie Gründungshilfe für Firmen, Vermietung von Räumen, Bereitstellung von Infrastruktur

Personalkosten) mit den Erträgen, bleiben rund 80 % der Kosten ungedeckt.“ Für die Entwicklung der Region durch Vermarktungsunterstützung sei „eigentlich kein Budget vorhanden“. Schwierigkeiten habe es auch bei der Auslastung der Flächen gegeben. Und „selbst seit langem säumige Mieter werden nicht entsprechend gemahnt oder exekutiert“, heißt es.

Das vernichtende Urteil des Prüfers: Spätestens mit Vorlage der jüngsten Bilanz am 31. März 2004 „war der Insolvenztatbestand erfüllt“, eigentlich hätte Geschäftsführer Stefan Kromos den Konkurs beantragen müssen. Warum er dies nicht tat, erklärt er gegenüber der „Presse“ so: „Es gab mit der Steirischen Wirtschaftsförderung eine Einigung über gewisse Zuschüsse. Außerdem hat die Gemeinde Auersbach als Vorausleistung Liquiditätszuschüsse gewährt.“ Kromos betont auch, nicht schuld am Schlamassel zu sein – er ist erst kurz im Amt, sein Vorgänger hat im Frühjahr das Handtuch geworfen.

Zwecks Sanierung soll das Land kommenden Montag die Beteiligung beschließen. Laut Wirtschaftslandesrat Gerald Schöpfer (ÖVP) ist das Geld gut angelegt: „Das Konzept des Vulkanlandes stimmt. Man kann höchstens darüber streiten, ob sich einzelne Bürgermeister zu viel zugetrout haben.“

„Spätestens zu diesem Zeitpunkt war der Insolvenztatbestand erfüllt.“

Gutachter über die Bilanz 2003

oder Vermarktungs-Hilfe seien nicht klar getrennt worden bzw. bestehe dafür keine Nachfrage. „Daher ist daraus auch keine Wertschöpfung erreicht worden“, heißt es in der vom Wirtschaftsexperten Martin Allitsch verfassten Studie. Und weiter: „Vergleicht man die Kosten für diese Funktionen (insbesondere

Die Presse-Büro Steiermark

Schönaugasse 68/3, 8010 Graz
Redaktion: 0316-8063-7705
Fax: 0316-8063-7704
steiermark@diepresse.com
Anzeigenverkauf: 0316-8063-7701
alfred.brunner@diepresse.com
ABO-Hotline: 01-51414-70

Euro dem Innovationszentrum sofort zur Verfügung zu stellen, hätte nicht die Gemeinde einen Kredit von 600.000,— Euro für das Innovationszentrum aufgenommen, welchen das Land Steiermark auch tragen wird (Auskunft von Bgm. Ing. Ober), hätten die Banken nicht 625.000,— Euro dem Innovationszentrum nachgelassen, hätten die Gläubiger nicht 260.000,— Euro durch den stillen Ausgleich verloren und hätte das Innovationszentrum nicht das Grundstück von der Gemeinde geschenkt bekommen, welches dann (zum Teil) zum Preis von 450.000,— Euro verkauft wurde, dann hätten wir heute einen der größten Konkurse im Bezirk Feldbach der letzten Jahre. Über 3 Millionen Euro betrug der Schuldenstand des Innovationszentrums und das in nicht einmal 3 Jahren. Im Jahr 2003 soll der Verlust über 300.000,— betragen haben und am 31. März 2004 war das Innovationszentrum eigentlich zahlungsunfähig, wie „Die Presse“ am 9. Oktober 2004 berichtet hat. Soviel zur Wirtschaftskompetenz gewisser Damen und Herrn in Auersbach. Vielleicht kommt jetzt ein Umdenken beim Innovationszentrum. Vielleicht wird nun die Opposition besser und öfter gehört.

Die *SPÖ-Auersbach* jedenfalls hat frühzeitig vor diesem finanziellen Desaster gewarnt. In unserer Ausgabe vom August 2003 haben wir Ihnen unser Sanierungskonzept für das Innovationszentrum vorgestellt. Hier noch einmal unsere damaligen Forderungen:

1. Eine gesunde wirtschaftliche Basis durch eine Beteiligung des Landes Steiermark
2. Eine neue Geschäftsführung
3. Den finanziellen Schaden für die Beteiligten so gering wie möglich halten

Durch den Einstieg des Landes beim Innovationszentrum wurde Punkt 1 erfüllt. Für Punkt 2 wird



Mit der finanziellen Unterstützung des Landes soll die Schieflage des Innovationszentrums behoben werden

es sicherlich eine Lösung geben müssen, da das Land sich mit 51% am Innovationszentrum beteiligt und daher auch „Das Sagen“ in der Gesellschaft haben wird. Der finanzielle Schaden für die beteiligten Kommanditisten konnte weitgehend abgewandt werden, obwohl man betonen muss, dass Ertragszahlungen aus den Anteilen für die nächsten Jahre sicher nicht zu erwarten sind. Für die Gläubiger beträgt der entstandene Schaden durch den stillen Ausgleich 60%. Ebenso mussten die Banken auf einen Teil des Geldes verzichten.

„Es ist nicht einfach seinen Kindern sagen zu müssen, dass sie auch arbeiten gehen müssen.“

Zitat: Bgm. Ober Gemeinderatssitzung vom Dezember 2003

Die Ankündigungen unseres Herrn Bürgermeisters vom Dezember 2003, dass er eine Million Schilling ins Innovationszentrum einbringen werde, werden

nicht eintreten und müssen wohl in die Kategorie „Politisches Kleingeld“ abgelegt werden. Seine Aussage im Gemeinderat, dass Ihm das nicht leicht falle und dass seine Kinder nun auch arbeiten gehen müssen, da ihm das Geld für die Ausbildung seiner Kinder nun abgehe, kann in die selbe Kategorie eingestuft werden.

Der Ausgleich jedenfalls rettet das Innovationszentrum vorerst. Bleibt zu hoffen, dass die Verantwortlichen aus den Fehlern gelernt haben und derart risikoreiche Vorhaben nicht wieder auf dem Rücken der Gemeinde austragen. Derartige Probleme belasten eine 900 Seelengemeinde sehr stark, geschweige das man die finanziellen Auswirkungen auf die Gemeinde verantworten könnte. Die Zukunft des Innovationszentrums liegt nun in den Händen Anderer. Aber vielleicht ist es auch besser so, denn Politik, Macht und Wirtschaft lassen sich nicht vereinbaren, wie man im Falle des Innovationszentrums gesehen hat.

SPÖ: Wir halten was wir versprechen!

◆ Verbindung Rohrbach-Wieden

SPÖ-Auersbach 29. September 2003

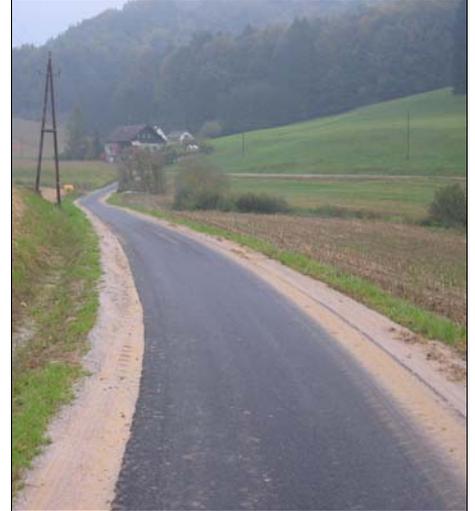
DRINGLICKEITSANTRAG
gem. § 54 (3) GemO

Antragsumstände:
Der vermehrte Straßenverkehr führt dazu, dass vermehrt die Verbindungsstraße zwischen Rohrbach und Wieden auch von schweren LKW benutzt werden. Der Zustand der Straße, welche derzeit nur als Schotterstraße geführt wird ist dementsprechend schlecht. Vor allem in der Ein- und Ausbautzeit verschlimmern sich die Situation drastisch.

Antragwortlaut:
Die SPÖ-Auersbach stellt an den Gemeinderat von Auersbach den Antrag, die Verbindungsstraße zwischen Wieden und Rohrbach zu sanieren und die Straße mit einer Asphaltdecke auszustatten. Die SPÖ-Auersbach bitte darum diesen Antrag mit besonderer Dringlichkeit zu behandeln.

Sozialistische Partei Österreichs
Auersbach

Am 29. September 2003 hat die SPÖ-Auersbach den Antrag eingebracht, die Verbindungsstraße Rohrbach-Wieden zu sanieren und eine Asphaltdecke aufzubringen. Die Sanierung und die Asphaltierung der Straße wurde im vergangenen Sommer abgeschlossen. Für die Umsetzung danken wir der Gemeinde recht herzlich. In der letzten Sitzung vom 30. September 2004 beantragte GR Dr. Koller für die Verbindungsstraße eine Gewichtsbeschränkung (Grund: Zunehmender Schwerverkehr) anzubringen.



◆ Ausweichstelle Gemeindestraße „Hintersberg“



Am 18. Dezember 2001 hat die SPÖ-Auersbach den Antrag eingebracht, eine Ausweichstelle für Busse und LKW's im Bereich Hintersberg anzubringen. Eine Ausweiche wurde im vergangenen Frühjahr unter der Einfahrt Kowander geschaffen. Dafür möchten wir auch Danke sagen. Da die gesamte Gemeindestraße aber über 3 Kilometer lang ist, wäre es aber nur vernünftig die gesamte Straße zu verbreitern bzw. für den Schwerverkehr entsprechende Ausweichstellen entlang der Gemeindestraße zu schaffen.

SPÖ-Auersbach 18. Dezember 2001

DRINGLICKEITSANTRAG
gem. § 54 (3) GemO

Antragsumstände:
Die Gemeindestrasse von der Einfahrt der Familie Kowander beginnend bis zur Einfahrt Familie Fritz ist sehr schmal. Ein Ausweichen bei größeren entgegenkommenden Fahrzeugen ist oft nur sehr schwer möglich.

Antragwortlaut:
Die SPÖ-Auersbach stellt an den Gemeinderat von Auersbach den Antrag, dass bei der Kurve nach der Einfahrt der Familie Kowander (Richtung Fritz) eine zusätzliche Ausweichstelle angebracht wird.

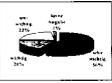
Sozialistische Partei Österreichs
Auersbach

◆ Zebrastreifen Wetzelsdorf-Gemeindeamt

SPÖ-Auersbach Freitag, 1. Dezember 2000

DRINGLICKEITSANTRAG
gem. § 54 (3) GemO

Antragsumstände:
Auf Grund der Verkehrssituation im Ortsgelbiet von Wetzelsdorf kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen mit Fußgänger. Die Situation der Fußgänger könnte wesentlich verbessert werden, wenn im Ortsgelbiet von Wetzelsdorf ein Zebrastreifen errichtet würde. Laut einer Umfrage unter den Gemeindebewohnern und Gemeindebewohnerinnen von Auersbach, hatten 78 % die Errichtung eines Zebrastreifens in Wetzelsdorf für wichtig bzw. sehr wichtig.



Antragwortlaut:
Die SPÖ-Auersbach stellt an den Gemeinderat von Auersbach den Antrag, einen Zebrastreifen im Ortsgelbiet von Wetzelsdorf (vor dem Gemeindeamt) einzurichten und für dringlich zu erklären.

Sozialistische Partei Österreichs
Auersbach

Am 1. Dezember 2000 hat die SPÖ-Auersbach den Antrag im Gemeinderat gestellt, einen Zebrastreifen im Bereich des Gemeindehauses und einen Zebrastreifen im Bereich Ortsende Wetzelsdorf (Übergang zum Kindergarten) bei der BH-Feldbach zu beantragen. Nach anfänglichen Ablehnungen hat sich die ÖVP dem Vorhaben angeschlossen. Im Sommer dieses Jahres wurde nun der Schutzweg vor dem Gemeindeamt errichtet. Dafür danken wir der BH-Feldbach und der Gemeinde bedanken und hoffen, dass auch noch der andere Schutzweg errichtet wird.



Neues: Gemeindechronik

Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger von Auersbach.



von SP-Gemeinderat Pölzl

Wie Sie ja wissen, wurde bei der Gemeinderatssitzung im Dezember 2002 von allen Gemeinderäten einstimmig beschlossen, dass eine Gemeindechronik verfasst werden soll. Aus diesem Grunde wurde eine Historikerin damit beauftragt und die Arbeit begann.

Gemeindekassier Herr Alois Lafer hat bei der Gemeinderatssitzung am 30.9.2004 berichtet, dass die Gemeindechronik fertig ist. Nach fast 2jähriger Recherche hat Frau Mag. Halbedl (Historikerin) die Chronik fertig gestellt. Sie umfasst ca. 500 Seiten und beinhaltet unter anderem Berichte und Bilder ab der Urgeschichte.

Für die Fertigstellung sind nur noch die Layout- sowie Druck- und Bindearbeiten notwendig. Drei Angebote wurden eingeholt und bei dieser Sitzung vorgestellt. Der Gemeinderat hat über die 3 Angebote diskutiert und sich einstimmig dazu entschlossen die günstigste Variante zu nehmen. Der Auftrag bleibt in der Region und zwar

werden die Druck- und Bindearbeiten an die Firma Scharmer in Feldbach übergeben. Die Layoutarbeiten werden an Herrn Halbedel übergeben. Herr Halbedel ist der Bruder von Frau Mag. Halbedl (Historikerin) die die Chronik verfasst hat. Aus diesem Grund ist dies für die Zusammenarbeit vom Layout sicher von Vorteil. Damit die Gemeinderäte sich ungefähr vorstellen können, wie unsere Chronik ungefähr aussehen könnte, wurde ein Musterexemplar von einer anderen Gemeinde vorgelegt. Daher könnte unser Buch ca. eine Größe von DIN A5 haben und in Hartkarton mit laminierte Oberfläche gebunden sein.

Die Kosten für 500 Bücher mit Layout-, Druck- und Bindearbeiten werden ca. € 14.700,- betragen.

In der nächsten Zeit wird dann jeder Haushalt in unserer Gemeinde Auersbach ein Exemplar erhalten. Wir, der gesamte Gemeinderat, hoffen, dass es Ihnen Freude bereiten wird in unserer Gemeindechronik zu schmökern.

Ich wünsche allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger der Gemeinde Auersbach einen wunderschönen Herbst.

„Die Kunst des schönen Gebens wird in unserer Zeit immer seltener, in demselben Maße, wie die Kunst des plumpen Nehmens, des rohen Zugreifens täglich allgemeiner gedeiht.“
(Heinrich Heine)

Ihr Gemeinderat

Bernhard Pölzl

♦ Wetzels[:dorf:]nachricht



Neue Wohnungsanlagen

Noch 2 Maisonettewohnungen frei!

Mietkauf - 90 m² - vollunterkellert - Wohnbeihilfe und Jungfamiendarlehen möglich!

Fertigstellung: Anfang Dezember 2004

Die neue Siedlung in Wetzelsdorf nimmt immer konkretere Formen an. Die Baumeisterarbeiten sind abgeschlossen und zur Zeit wird am Innenausbau und an der Außenanlage eifrig gearbeitet. Die Wohnungen werden Anfang Dezember 2004 übergeben.

Informationen und Unterlagen im Gemeindeamt Auersbach, Tel. 03152/4115 oder unter 0664/1702193.



Zwei Wohnungen noch frei

Bei der diesjährigen Grillparty gab ´s zu feiern: „Gemeindeblattjubiläum“



Grillkotelett und Gulaschsuppe waren ein Hit



Das Festzelt war bis auf den letzten Platz besetzt



Grillmeister und Gehilfen begutachten die Köstlichkeiten



50 Bierfässer fanden ihre Abnehmer



Stauend wurden die zahlreichen Attraktionen verfolgt



Spannendes Zuhören bei der Eröffnungsrede



Für musikalische Unterhaltung sorgte „The Franz“



Überraschungen: Wiedertreffen nach 20 Jahren



Die hilfreichen Geister der Veranstaltung



Am 14. August 2004 feierten wir unsere 50. Ausgabe des Auersbacher Gemeindeblattes. Einen kleinen Bilderbogen über die Veranstaltung haben wir Ihnen oben abgebildet. Die tolle Stimmung kann damit aber sicherlich nicht wiedergegeben werden. Die Veranstaltung begann um 17 Uhr bei strahlendem Wetter und dauert bis spät in den Abend. Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Besucherinnen und Besuchern der Veranstaltung herzlich bedanken. Bis zum nächsten Jahr.



Diskussions- und Informationsveranstaltung: „Pensionsreform 05“

Am 25. Oktober 2004 fand eine Veranstaltung zum Thema „Pensionsharmonisierung“ beim Buschenschank Kickenweiz statt. Wie das Thema die Leute bewegt, konnte man daran erken-



Profunde Auskunft durch den Pensionsexperten Mag. Gratzer

nen, dass der Buschenschank bis auf den letzten Platz gefüllt gewesen war. Wer zu spät kam, konnte nur noch stehend der Veranstaltung beiwohnen. Als Referenten konnte der Veranstalter „Soziales Auersbach“ den Pensionsexperten der Arbeiterkammer, Mag. Alexander Gratzer, gewinnen. Mag. Gratzer rechnete den Anwesenden vor, dass mit Verlusten von bis zu 18% in der Pension zu rechnen

sein wird. Ebenso beantwortete er die Fragen zur Hacklerregelung, Schwerarbeit, Kindererziehungszeiten, Schul- und Studienzeiten und auch die Frage der Bewertung eines abgeleisteten Präsenz- oder Zivildienstes. Gratzer ging auch auf das neue „Pensionskonto“ ein und verdeutlichte die Vor- und Nachteile des neuen Pensionssystems. Nach dem spannenden Vortrag gab es die Möglichkeit mit den Experten zu diskutieren oder in einem Vieraugengespräch mit Koll. Gratzer und unserem bekannten Pensionsreferenten Helmut Fartek, sein eigenes (Pensions-) Problem zu behan-



Das Thema bescherte der Veranstaltung volle Ränge

deln. Diese Möglichkeit wurde von den Teilnehmern auch rege wahrgenommen. Für Interessierte, welche nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten gibt es die Möglichkeit, die Un-



Gelungene Präsentation der Pensionsreform 05

terlagen des Vortrages unter 0664-1702193 anzufordern. Alles in allem eine vollkommen gelungene Veranstaltung bei freiem Eintritt, gebratenen Kastanien und bei frischen Sturm. Dem Veranstalter „Soziales Auersbach“ dafür ein großes Lob. Fragen zum Thema „Pensionsreform 05“ können Sie auch direkt per Email an die Adresse soziales.auersbach@gmx.at schicken.

Über Antrag von Landesrat Kurt Flecker: „Heizkostenzuschuss“

Am 4. Oktober 2004 wurde über Antrag von LR Kurt Flecker in der Landesregierung eine Heizkostenzuschussaktion 2004/2005 beschlossen. Berechtigten wird bei Nachweis der Voraussetzungen ein Beitrag von € 100,— für Ölheizungen und € 50,— für Heizungen mit sonstigen Brennstoffen angewiesen. Anspruchsberechtigt sind alle in der Steiermark wohnhaften Personen, deren *Haushaltseinkom-*

men € 719,— (Alleinstehende personen), € 1.094,— (Ehepaare bzw. Haushaltsgemeinschaften) plus € 222,— Erhöhungsbeitrag pro familienbeihilfebeziehenden Kind. Folgende Unterlagen sind in der Gemeinde vorzulegen: Meldezettel, Lichtbildausweis, letzter Pensionsabschnitt bzw. Lohnzettel, Bezug der Familienbeihilfe, Brennstoffrechnung, und der Nachweis der Heizungsart. Die **Förderaktion endet**

am 31. 12. 2004. Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit und verzichten Sie nicht auf Ihren Zuschuss. Als kleines Service für Sie haben wir Ihnen ein Antragsformular unserer Zeitung beigelegt. Dieser Zuschuss entspricht bis zu 14% Monatseinkommens. Gerade Pensionisten mit kleinen Pensionen, wie wir sie im ländlichen Raum kennen, sollten dieses Angebot von Landesrat Kurt Flecker annehmen.



Packende Duelle beim Bergrallylauf in Auersbach

Am 10. Oktober 2004 fand wieder die Bergrally in Auersbach statt. Neben packenden Rennverläufen gab es auch wieder zahlreiche Schaulustige. Nach Angaben des Veranstalters waren über 1.500 Zuschauer entlang der Strecke. Einzig das Wetter spielte diesmal nicht ganz mit. Vielleicht könnte man den Veranstalter einmal dazu



Besonders beeindruckend: „Autocorso“



Mit über 90 km/h im Schnitt unterwegs

bringen, das Rennen nicht im Herbst sondern im Frühjahr/Sommer abzuhalten. Und noch ein kleiner Hinweis an den Veranstalter: 2 WC-Anlagen für 1.500 Besucher scheinen doch ein klein bisschen zu wenig zu sein. Auch hier könnten ein paar sanitäre Anlagen entlang der Strecke schnell Abhilfe schaffen. Bis zum nächsten Rennen 2005!

Weißer Riesentrüffel in Auersbach gefunden

Das es auch andere Dinge in Auersbach's Wäldern zu finden gibt, bewies **Peter Maier** auf eindrucksvolle Art. Er machte einen sensationellen Fund im nahegelegenen Wald — ein Riesentrüffel mit einem Gewicht von über 410 Gramm lag plötzlich vor seinen Füßen. Auersbach's Haubenkoch, Johann Reisinger, bestätigte den Sensationsfund. Beim allherbstlichen „Piemontesische Abend“ in der

Vinothek Hugo Kern in Gniebing bei Feldbach kann man den weißen Trüffel am 12. November um 19 Uhr verköstigen. Johann Reisinger wird ein fünfgängiges regionaltypisches Menü (mit Alba-Trüffel!) bereiten, serviert mit Hugos besten Flaschen Barolo, Barbera und Barbaresco. Anmeldungen sind unter 0 3 1 5 2 / 3 6 2 1 o d e r 0676/3357080 erbeten. Nochmals Gratulation dem Finder.



BRUNO

ist der Meinung:



Jetzt springen schon die Erwachsenen im Wald mit a paar Spielzeugpistol'n umher. Da kannst jo echt Angst kriagn wirklich wahr.

Vorankündigung

„Fragen zum Arbeitsrecht einfach erklärt!“

Am 10. Dezember 2004 findet um 18 Uhr eine Veranstaltung zum Thema Arbeitsrecht statt. Nach einem Vortrag eines Arbeitsrechtsexperten können Sie in einem Vier-Augen-Gespräch Ihre Fragen *persönlich* vorbringen. Anmeldungen für das persönliche Gespräch sind unter 0664/1702193 möglich!

HERAUSGEBER

GR Bernhard Pölzl
GR Dr. Bernhard Koller

SPÖ-Auersbach
Auersbach 105
8330 Feldbach